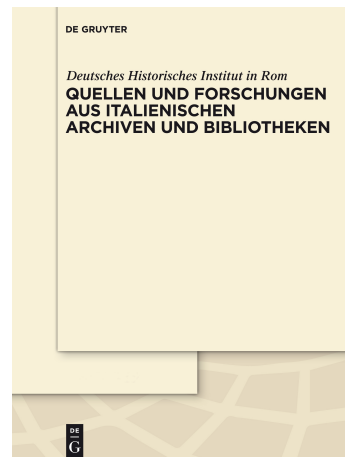


Citation style

Berwinkel, Holger: Rezension über: Aldo A. Settia, *Tecniche e spazi della guerra medievale*, Roma: Viella, 2006, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, --, 88 (2008), S. 593-594, DOI: 10.15463/rec.1189720735



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

hat, allen voran der mittelalterlichen Archäologie und ikonographischer Quellen, was seinerseits Probleme der Interdisziplinarität aufwarf. Neue Richtungen der Forschung wurden vor allem in einem so stark debattierten Thema wie dem Friedrichs II. eingeschlagen, unter maßgeblicher Einflußnahme von Del Treppo. In seinem belangreichen Beitrag „Federico II, realtà, mito, memoria“ von 1989 (S.315–335) führt er einige der beschrittenen Wege auf, wie die Dekomposition des *Liber Augustalis* in seine konstitutiven Elemente, die Itinerarforschung im *Regnum* und Zielsetzung und Konsequenzen dieses „Reisekönigtums“, prosopographische Untersuchungen zu den Amtsträgern des Hohenstaufen, die zeigen, daß die neue Führungsschicht sämtlich aus Einheimischen rekrutiert wurde, im Gegensatz zu den Funktionären des angioinischen Königtums. Die Themen sind weitreichend und offenbaren die Existenz einer polizentrischen Realität mit einander integrierenden Funktionen der verschiedenen regionalen Komponenten, wie das gesamte *Regnum* im Zusammenhang mit dem nördlichen Italien gesehen werden muß: also zur Zeit Friedrichs II. keine Subordination des *Mezzogiorno*, sondern „complementarità tra Nord industriale e Sud agricolo“. All diese in den siebziger und achtziger Jahren erzielten Erkenntnisse und Resultate geben Del Treppo Anlaß, trotz allem mit Genugtuung auf die Geschichtsschreibung jener Epoche zu blicken.

Hannelore Zug Tucci

Aldo A. Settia, *Tecniche e spazi della guerra medievale*, I libri di Viella 58, Roma (Viella) 2006, 335 S., ISBN 88-8334-191-0, € 28. – Settias Arbeiten aus den letzten 25 Jahren ist es mit verdankt, dass sich auch für Italien die Kriegsgeschichte wieder als Forschungsfeld der Mediävistik etablieren konnte. Seine Aufsatzsammlung „Comuni in guerra“ (Bologna 1993) gehört zu den Basistexten der Beschäftigung mit dem städtischen Kriegswesen. Der hier anzuzeigende Band vereint in vier Abschnitten elf von großer Quellenkenntnis getragene Arbeiten vor allem aus den Jahren 1995–2003, in denen erprobte Forschungsansätze weiter geführt werden: das kommunale Kriegswesen, die strukturgeschichtlichen Grundlagen der Kriegführung und die Verbreitung kriegstechnischer Innovationen. Unter dem Titel „Tra due imperi“ beleuchtet der erste Abschnitt Grundprobleme der Herausbildung eines spezifisch mittelalterlichen Kriegswesens aus spätantiken Grundlagen in den drei Studien „Radici tecnologiche“, „Lo spazio della guerra nell’alto medioevo“ und „La fortezza e il cavaliere“, die teilweise cursorisch gehalten sind, aber wichtige Phänomene wie den bestimmenden Einfluss des Gefüges von Siedlungen, Befestigungen und Straßen auf die Kriegführung benennen. Der zweite Teil, „La crociata e l’oltremare“, behandelt Aspekte des bewaffneten Kulturkontakts im Mittelmeerraum zur Kreuzzugszeit: Die technischen Voraussetzungen des

abendländischen Ausgreifens – Panzerreiter, Armbrust, Belagerungswesen – in „L'Europeo aggressore“ und in „La guerra mediterranea“ sehr instruktiv die Rolle der Seestädte Genua und Pisa bei der Proliferation neuer Mittel des Belagerungskriegs, während in „I Lombardi in Oriente“ eine Anatomie des desaströsen Kreuzzugs von 1100 geboten wird. „Guerra in città e città in guerra“ ist der dritte Teil überschrieben: In „Le stagioni, le distanze, gli astri“ werden ein weiteres Mal die natürlichen Rahmenbedingungen der Kriegführung untersucht; über die Sterne und die Rolle der Astrologie bei der militärischen Entscheidungsfindung wird dabei auch der Bogen zur Mentalitätsgeschichte geschlagen. Ähnlich geht es in „Scontri urbani“ um die Prägung innerer Konflikte in den Kommunen durch die städtische Topographie. Ein Glanzstück des Bandes ist „Lo spionaggio militare senese“: Der verdichtete kommunale Verwaltungsapparat war in der Lage, eine Vielzahl von erstaunlich modern anmutenden Mitteln der Spionage, militärischen Aufklärung, Gegenspionage und moralischen Zersetzung des Feindes präzise zu steuern, wobei auch die *fuoriusciti* der gegnerischen Kommunen eine Rolle spielten. Möglich wird die plastisch-detaillierte Darstellung durch die kritische Auswertung der städtischen Rechnungsbücher (*libri di Biccherna*) der Jahre 1229 bis 1231, was nebenbei demonstriert, wie günstig die Quellenbasis des italienischen Hochmittelalters auch für militärgeschichtliche Themen ist. Von den beiden Aufsätzen des letzten Teils, „Tecniche e tattiche nell'età di Federico II“, zeichnet „Pavia per l'imperatore“ die Probleme der fortgesetzten Anspannung militärischer Kräfte für die Kommune nach, etwa die Haltung von genügend kriegstüchtigen Pferden. Den Abschluss bildet „Le mannaie del popolo“ zur Rolle Cremonas in den Kriegen Friedrichs II. In diesem Band stehen problemorientierte Überblicksdarstellungen neben quellennahen Detailstudien, es wird die notwendige Grundlagenarbeit betrieben – Kriegsgeschichte im engeren Sinne – und es werden deren Resultate in größere Zusammenhänge eingebettet. Viele Themen kehren auch in Settias groß angelegter Monographie „Rapine, assedi, battaglie“ (Roma-Bari 2002) wieder. Wenn man auch dem Autor nicht in allen Einzelheiten folgen muss, wie in der Frage der praktischen Rezeption antiker kriegstechnischer Traktate im Mittelalter, liegt mit diesem Band dennoch eine Sammlung weiterer zentraler Studien zum Krieg als Grundphänomen auch des italienischen Mittelalters vor.

Holger Berwinkel

Agostino Sottili, Humanismus und Universitätsbesuch / Renaissance Humanism and University. Die Wirkung italienischer Universitäten auf die *Studia Humanitatis* nördlich der Alpen / Italian Universities and their influence on the *Studia Humanitatis* in Northern Europe, Education and so-